

„DeltaKids“: TSV Mannheim Hockey gründet eigenen Hort

Sportverein liefert Komplett-Paket

Von unserem Redaktionsmitglied
Rüdiger Ofenloch

MANNHEIM. Er ist ein Novum in Mannheim: „DeltaKids Hort“ heißt die Einrichtung, die der TSV Mannheim Hockey – ein Zweigverein des TSV 1846 – ab Januar 2014 betreibt. Zumindest innerhalb der Stadtgrenzen ist dies der erste Hort, der von einem Sportverein in Eigenregie geführt wird. 20 Kinder werden hier demnächst betreut, auf dem Programm stehen Hausaufgaben, Sport und Kreatives. Wer möchte, kann dazu ein Mittagessen sowie einen Shuttleservice buchen, der die Kinder direkt von den Schulen zum Hort bringt. Im Komplett-Paket zahlen Eltern 260 Euro im Monat.

Der Wegbereiter der außergewöhnlichen Initiative heißt Carlos Gomes. In seinem Büro am Vereins-sitz, das sich in Sichtweite zum Neckar am Hans-Reschke-Ufer befindet, hat er sich nicht nur ein paar Tage und Wochen das Hirn zermartert. Nein: Gomes und Kollegen arbeiteten mehrere Monate an der Verwirklichung einer Idee, die sie schon seit vielen Jahren umtreibt und die im Wesentlichen um eine Frage kreist: Wie kann man das Problem der Kinderbetreuung lösen

und dabei sowohl die Interessen als auch die Kompetenzen eines Sportvereins nutzen?

Ein erster Gedanke, mit dem Gomes den Vereinsmitgliedern seine Hort-Idee schmackhaft machte, zielte auf die Auslastung der Sportanlage. „An Wochentagen ist das Gelände bis 14, 15 Uhr faktisch außer Betrieb. Die Überlegung war, diese Leere auszufüllen“, erklärt Gomes. Der zweite Gedanke, dass jeder Sportverein Nachwuchs braucht und dieser sich auch über einen eigenen Hort gewinnen lässt, hat ebenfalls eine Rolle gespielt. Tatsächlich soll im „DeltaKids Hort“ die allgemeinsportliche Ausbildung im Vordergrund stehen. Gomes: „Wenn darüber hinaus jemand bei uns Hockey spielen möchte, ist er uns natürlich willkommen.“

Ein Jahr bis zur Genehmigung

Als das Konzept stand, wandten sich Gomes und Co. an den Gemeinderat. Etwa ein Jahr dauerte es schließlich vom Beschluss des städtischen Gremiums bis zur Genehmigung durch sämtliche Behörden – inklusive Finanzierungsmodell durch Stadt, Land und Eltern. Ein Jahr, in dem den TSV-Verantwortlichen einige graue Haare wuchsen. Beispielsweise darüber, dass durch die lange Ungewissheit der Kooperationspartner in Sachen Erzieher absprang und man sich selbst auf die Suche nach pädagogischen Fachkräften machen musste.

Schließlich kam der Vertrag zwischen TSV und Stadt zustande – auch, weil sich zahlreiche Firmen für die Kompetenz des Vereins verbürgten. Seit 2005 richtet der Hockeyclub jeden Sommer ein Feriencamp aus, in dem mittlerweile rund 1000 Kinder aus 40 Firmen, darunter BASF, Roche, MVV und Daimler, betreut werden. Gomes plant derweil den nächsten Coup. Stimmt die Nachfrage, werde man im Herbst 2014 versuchen, eine zweite Hort-Gruppe mit noch einmal 20 Kindern zu eröffnen.



Beim TSV können sich Hortkinder ab 2014 so richtig austoben. BILD: PROSSWITZ